

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

N^o 17.

Erscheint wöchentlich 5mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet halbjährlich hier (ohne Trägertohn) 1 M 60 S, in dem Bezirk 2 M, außerhalb des Bezirke 2 M 40 S. Vierteljährliches und Monatsabonnement nach Verhältnis.

Samstag den 11. Februar.

Insertionsgebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 S, bei mehrmaliger je 6 S. Die Inserate müssen spätestens Morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei aufgegeben sein.

1882.

Die P. Pfarrämter

werden ersucht, dem Unterzeichneten in Betreff der Pfennigparkassen den Anfang ihres Betriebs, Namen von Kassier und Controlleur, die Zahl der bezogenen und die der bereits verwendeten Sparbüchlein, die Klasse wohin abgeliefert wird und den Betrag der bis jetzt gesammelten Summen, sowie etwaige Bemerkungen und Vorschläge bezüglich der Organisation binnen 8 Tagen hieher mitzutheilen, damit das Material zusammengestellt und der Plenarversammlung des Bez.-Wohltät.-Vereins am 24. Febr. vorgelegt werden kann.

Eventuell wird Fehlbericht erbeten.

Nagold, 9. Febr. 1882.

Im Namen des Dirc. Syn.-Aussschusses
Diac. Ströle.

Gestorben: Den 8. Febr. zu Calw 1. Knabenschullehrer Hr. Staiger; zu Gammes (Südrantreich) Berthold Kuerbach, 70 J. alt.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

** Nagold, 9. Febr. Die hiesige Kirchengemeinde genießt, seit sie im Besitze ihrer schönen neuen Kirche ist, die nicht genug zu schätzende Wohlthat, an denjenigen Sonn- und Festtagen, die in die kältere Jahreszeit fallen, in geheiztem Gotteshaus ihren Gottesdienst halten zu dürfen. Freilich erfordern die sechs großen für Steinkohlenheizung eingerichteten Oefen so viel Material, daß jährlich ca. 120 M erforderlich sind, um die Kosten zu decken. Bisher wurden die Mittel zur Bestreitung der Heizung durch Kirchenopfer zusammengebracht. Das für diesen Zweck bestimmte Opfer am Christfest betrug 42 M 38 S; vom vorigen Jahre befanden sich in der Kasse noch 18 M 14 S, so daß sich bis jetzt die Gesamteinnahme auf 60 M 52 S belief. Hievon wurden sämtliche Auslagen bestritten. Für 44 Zentner Kohlen wurden 50 M 46 S ausgegeben. Der Heizer erhielt für seine keineswegs leichte Arbeit 20 M. Hieraus ergibt sich, daß die seitherigen Ausgaben die Einnahmen um 10 M übersteigen. Weil auch das Material vollständig aufgebraucht ist, so ist auf nächsten Sonntag ein weiteres Opfer zur Kirchenheizung angelündigt, damit die — besonders älteren und kränklichen Personen zu gebührende Wohlthat nicht mitten im Winter aufhören müsse. Mögen alle Kirchengenossen ihre Dankbarkeit dafür, ein geheiztes Gotteshaus zu besitzen, durch schöne, freiwillige Opfergaben aufs neue zu erkennen geben!

* Nagold, 10. Jan. Der um 9.30 Abends hier eintreffende Stuttgart — Freudenstädter Zug hatte gestern eine Verpätung von 3 Std. Die Ursache soll eine Entgleisung bei Dornstetten sein. Näheres konnten wir bis zum Schluß des Blattes nicht erfahren.

△ Wildberg, 8. Febr. Der bekannte „Osternjäger“ Schmid aus Weiphalen hat gestern, aus dem Calwer Bezirk kommend, auch auf hiesiger Markung die Nagold durch seine 2 „Osternhunde“ abhuchen lassen. Während er bei Teinach 2 Fischottern erlegte, war die gestrige Jagd erfolglos. Die Fischwasserpächter zahlen Schmid ein Taggeld von 8 M. — In Sulz-Dorf ist in der letzten Zeit die Halsbräune wieder aufgetreten.

Stuttgart, 7. Febr. Bei Ferd. Weiß fand gestern ein gefelliger Abend der deutschen Partei statt, welcher sehr gut besucht war. Der Vorstand Stadtrath und Rechtsanwalt Dr. Göz theilte mit, daß Ec. Excellenz Minister v. Hölder seinen Austritt

aus der Partei angezeigt habe; derselbe sei jedoch nur formell, da der Herr Minister der Partei sein Interesse bewahrt habe, für die es sehr erfreulich sei, daß ein Mitglied von ihr der Regierung angehöre. — Hierauf hielt Redakteur Dr. Lang einen längeren Vortrag über den Reichstag und betonte mit Freuden, daß die 7 Schwaben bis jetzt nicht geschadet haben. Im Gegentheil haben sich Dr. S. Schott und Karl Mayer überzeugt, daß Berlin mit Recht die Hauptstadt Deutschlands sei. Der erstere habe sogar die Schulen an das Reich abtreten wollen, während der letztere laut seiner Rede in Bamberg gefunden hat, daß man in Preußen manches, z. B. die freie Städteordnung schon seit langer Zeit habe, was man in Württemberg bisher vergeblich anstrebte. Dr. Lang schloß seinen politischen Rückblick in folgenden Worten: Die Vernunft des ehemaligen Führers der Partei in die Regierung sei ein Sporn zu erhöhter Thätigkeit. Ein Minister mit festen Zielen könne viel dazu thun, daß der öffentliche Geist des Landes in ein gutes Geleise komme, aber das Verhältniß sei gegenseitig, er könne andererseits mit vollem Erfolg nur wirken, wenn ihm eine feste öffentliche Meinung zur Seite stehe. Auswärts werde häufig über uns Schwaben gespottet, daß unsere politischen Stimmungen so rasch wechseln und umschlagen: vor 1870 alles volksparteilich, dann plötzlich alles nationalliberal, später konservativ, und jetzt wieder volksparteilich. Das sei in der That nicht ein gesunder Zustand. Dafür zu wirken, daß eine männliche Stetigkeit in den öffentlichen Geist unseres Landes komme, freisinnig und national zugleich, das sei die Aufgabe der deutschen Partei.

Stuttgart, 7. Febr. Die 55jährige Waldhornwirthin Friederike Pfingfelder von Mühlhausen, O. A. Gammstatt, wurde heute von der hiesigen Strafkammer wegen Anleitung zum Verbrechen (Bergung ihres Ehemannes) zu ein Jahr Gefängniß verurtheilt.

Der 55 Jahre alte Württenbinder Andreas Rupp von Lützenhardt, der laut der schwarzen Tafel am R. Landgericht Nottweil nächsten Samstag seiner Bestrafung wegen Verbrechen gegen die Sittlichkeit entgegenseht, dürfte in nicht zu ferner Zeit in die Lage kommen, sein 50jähriges Sträfungs-jubiläum zu feiern. Der Mann hat nicht weniger als 34 Jahre und etliche Tage seines Lebens hinter Schloß und Riegel zugebracht, davon über 20 Jahre (zu drei Portionen) im Zuchthaus wegen des gleichen Verbrechen, das ihn wiederum auf die Anklagebank bringt. (W. L.)

Neuenbürg, 6. Febr. Heute Montag Vormittag war Sattler B. von hier in dem nahen Sägewerk von Kranth und Cie. in Rothenbach kaum an seine Arbeit gegangen, als er von einem Riemen erfaßt und sofort durch Erdrosselung getödtet wurde. Der Verunglückte, ein braver junger Mann, der den Krieg mitgemacht hat, hinterläßt ein Wittwe mit 5 kleinen Kindern.

In Ulm wurde eine Frau verhaftet, welche von 4—7 Uhr Abends erdetelt hatte: 30 Stücke Brod, 7 Würste, 3 Bäckchen Eichoren, 6 Zwiebeln, 1 Stüd Seife und 2 M 5 S baares Geld. Dabei hatte sie auch noch Zeit gefunden, sich zu betrinken.

In dem Staatswald bei Stuppach (Mergentheim) wurde eine ca. 400jährige Eiche gefällt, welche unten 2 Meter Durchmesser, 6 Meter Umfang und 25 Meter Höhe hat. Zu diesem Schauspiel strömte eine Menge Zuschauer.

Brandsfälle: In Sulzbach am Kocher am 6. Febr. ein von mehreren Familien bewohntes Haus sammt Scheuer.

Tauberbischofsheim. In Folge des neuesten Börsenkrachs hat die bekannte Ditsche Millionen-Erbchaft einen Verlust von 240,000 M erlitten. Wenn das so fortgeht, wird bald die ganze Erbchaft verschwindet und verprojezt sein.

Nürnberg, 5. Febr. Eine dieser Tage beim hiesigen Landgerichte stattgehabte Schwurgerichtsverhandlung — es handelte sich um eine Anklage wegen Meineids — währte von 8 Uhr Morgens bis am andern Morgen um 4 1/2 Uhr. Die Geschworenen hatten alle Anstrengungen zu machen, um gegen die Ermüdung und Ermattung zu kämpfen; einem Zeitungsberichterstatter, der am Referententisch eingenickt war, passirte das Mißgeschick, unjant aus seinen süßen Träumen zu erwachen, als er im Schlafe von seinem Stuhle herunterfiel.

Som Journalistenberuf. Vor einigen Tagen wurde in Glogau der einem plötzlichen Tode erlegene Redakteur Wilhelm Michaelis beerdigt. Bei der Trauerfeierlichkeit gedachte der Geistliche auch des Journalistenberufes u. sprach ungefähr folgendes: „Es ist ein harter und mühseliger Beruf, dem dieser Mann, den wir jetzt zur ewigen Ruhe bestatten, mit Treue und Hingebung fast bis zu seiner letzten Stunde sich gewidmet hat. Wenn uns an jedem Tage um einen geringen Preis das Blatt ins Haus gebracht wird, in welchem wir die Nachrichten von nah und fern wohlgeordnet zusammengestellt finden, wenn wir, wie es wohl bei Vielen geschieht, es gespannt erwarten und mit Haß darnach greifen, dann denken wir bei dem Vergnügen, welches uns die Lectüre bereitet, nur selten an die Mühsal der Herstellung und noch weniger empfinden wir das Gefühl des Dankes für die Männer, die in anstrengender, die Nerven erregender Arbeit all den Stoff zusammentragen und in fleißiger Weise sichten und ordnen. Wie viel Klugheit, wie viel Ausdauer und Umsicht gehört nicht dazu, um hier und dort Neues zu erfahren, wie anständig und gefällig, wie vorsichtig und besonnen muß der nicht sein, der einen verschlossenen Menschen dazu bringen will, den Mund zu öffnen, um ihm Interessantes mitzutheilen, wie viel Geist und Laune braucht man nur, um den einfachen Stoff zu würzen und ihm den Geschmack des Lebens angenehm zu machen. Und da gilt es, so viele Klippen zu vermeiden! Die Hüter des Gesetzes lugen mit scharfem Auge, ob nicht irgend eine Notiz das Maß des Erlaubten überschreitet, oder sie gehen den Spuren nach, auf welchen Wegen diese Nachricht in die Spalten des Blattes gedrungen ist, und vollends, wenn irgend einer aus der Masse durch eine Meldung verlegt ist oder sich verlegt glaubt, wenn in der Hast der Geschäfte eine Redewendung zu scharf geworden ist oder eine Thatsache wirklich entstellend oder gar falsch ist, wie Viele wegen da die Zähne, um an dem Nase des Mannes zu nagen, dem sie doch so viele angenehme Stunden zu verdanken haben. Die Presse ist, wie man sagt, die höchste Großmacht, aber ihre Vertreter, so sehr sie auch das öffentliche Urtheil bestimmen, haben mit dem öffentlichen Vorurtheil schwer zu kämpfen und entgegen zudem auch bei dem redlichsten Willen, Recht und Gesetz in Ehren zu halten, nicht der Gefahr, das Maß zu überschreiten und harte, bitter empfundene Strafen an ihrem Gute oder gar an ihrer Freiheit zu erdulden.“

Berlin, 6. Febr. Gestern Abend 5 1/4 Uhr hat der Militärposten an der Invalidensäule auf Knaben, die ihn genekt hatten, geschossen. Trotzdem er nur einmal gefeuert hatte, wurde ein 12jähriger Knabe getödtet, einer schwer in die Brust verwundet und ein dritter Knabe leicht am Oberarm geitreift. Der Soldat wurde natürlich sofort in Haft genommen. Auch der zweite der Knaben ist der erhaltenen Verwundung erlegen. Der dritte wird gerettet werden.)

Berlin, 7. Febr. Wegen Verunreinigung des Bieres wurden vom Berliner Schöffengericht zwei Kellner zu je vier Wochen Gefängniß verurtheilt. Dieselben hatten bei einer Parade im Sommer vorigen Jahres ein Büffet errichtet, wobei sie die Biergläser nur zur Hälfte mit Bier, zur Hälfte mit Spülwasser füllten. Ein Polizeiwachtmeister entrappte sie bei dieser Manipulation. Wie das Berl. Tagblatt berichtet, führten sie zu ihrer Entschuldigung an, daß auf der Parade Alles getrunken würde.

ablatt.

1882

ern.

arl.

ie bestehen

rt h, später

die „weit-

ollen sie in

igenschaften

gendblätter

die Freude

und ich bin

will dieses

hat, wird

Verständniß

eränderung.

arf

n Nagold.

effe, welche

hen; durch

n, Aufsicht,

mit großem

und Ein-

perati in

beliebt und

ig bei

scr.

ite

tem Papier,

und können

sch lohnende

he Buch.

unde

Bestellun-

kleineren

obenjour-

ten, Mu-

aller im

literar.

ind wir

enn solche

zulässig.

ser'sche

lung.

ise.

1882.

12 67 12 30

9 7 8 80

8 70

7 56 7 10

uar 1882.

8 97 8 79

7 56 7 52

11 50

8 92

1:

dorf: Jakob

alt. Beerd.

1/2 Uhr.

überwallung

1882.

16 M 16 S

Februar 1882.

22—25 S

40—45 S

74—79 S

53—58 S

16—20 S

Allerlei.

Gründer's Erdenlauf. Bediente und Kutcher anstellen — Mädchen nachstellen — Wechsel ausstellen — Zahlungen einstellen. — Ein nur Wenigen bekanntes Gedicht von Scheffel. Wir lesen in den „Berl. N. N.“: Als im Winter 1880 ein heiterer Freundeskreis sich über Scheffel unterhielt, entstand scherzweise eine Meinungsverchiedenheit darüber, ob in dem bekannten Gedicht: „Im schwarzen Walfisch zu Astalon, da trank ein Mann drei Tag u.“, das Hinauspediren desselben durch den biederen Hausknecht aus Rubierland früh oder erst Nachmittags 1/2 4 Uhr stattgefunden habe. Da keine Einigung zu erzielen war, weil einige Herren meinten, früh 1/2 4 sei viel zu zeitig zum Hinauswerfen, so schrieb der damals in Leipzig wohnhafte Baumeister B. folgende Zeilen an den Dichter, die ich freilich nur aus dem Gedächtniß citire:

Im Bayerischen Hof zu Fleisch-Athen,
Da stritten der Männer zwei,
Ob's Vormittags, ob's Nachmittags
Halb Bier gewesen sei:

Im Bayerischen Hof zu Fleisch-Athen,
Da lönte guter Rath,
Er selber die Frage entscheiden soll,
Der es gedichtet hat!

Vom Bayerischen Hof zu Fleisch-Athen
Ergeht an Dich die Bitte:
Erlöse uns von dem Zweifel bald
Und — trink die Bowle mit!

Die Antwort ließ nicht lange auf sich warten:

Drei Tage lang war unser Freund
Im schwarzen Walfisch activ,
Bis daß er hielt wie ein Besenstiel
Am Narmortisch entschließ!

Das Post-Kameel von Rintoe
Brach' ihn Nachmittags halb Bier;

Drei Tage später zur selben Zeit
Flog er aus des Walfisch's Thür!
Mit freundslichem Gruß!
Joseph Victor von Scheffel.
Herrn
Baumeister B. und seinen Freunden
im Bayerischen Hof
in Fleisch-Athen.

Räthsel.

Was ist es, das den Geist erhebt
Und schärfet seinen Blick,
Das manches Leben doch vergällt
Und triebet manch' Wesen?

Was ist es, das das arme Herz
Um seine Ruhe bringt,
Um ihm mit Kummer, Gram und Schmerz
Durch seine Macht aufzwingt?

Den Menschen quäl't's sein Leben lang,
Das sonderbare Ding,
Und wer es nicht darniederzwang,
Dess' Hoffnung ist gering.

Amfliche und Privat-Bekanntmachungen.

Revier Reichenbach.
Forchens-Stammholz-Verkauf
am Mittwoch den 22. d. Mts.,
Vorm. 10 Uhr,
auf dem Rathhaus in Reichenbach aus Reichenbacherwald Abth. 9, Kirchwegwald: 469 Forchen mit 545 Fm. und aus Abth. 16, Ziegelteich: 677 Forchen mit 503 Fm., zu 1146 Forchen mit 51 Fm. I., 240 Fm. II., 488 Fm. III. und 269 Fm. IV. Preisl., im Ganzen mit 1048 Fm.
Beide Abth. liegen auf der rechten Seite der Murg zunächst bei Reichenbach.
Freudenstadt, 10. Februar 1882.
A. Forstamt.

Stadtgemeinde Nagold.
Brennholz-Verkauf
am Donnerstag den 16. d. M. aus Distrikt Killberg Abth. Dreispitz (oberhalb Kohrdorf):
21 Km. eichene Schtr. u. Prügel,
1 „ eichenes Stockholz,
1 „ alpine Prügel,
257 „ Nadelholz-Schtr. u. Prügel,
54 „ tannenes Stockholz,
500 Stüd Laubholz-Wellen,
3000 „ Nadelholz-Wellen,
3 Loose Schlagraum.
Zusammenkunft Morgens 9 Uhr auf dem hintern Waldfeldsträßchen bei der alten Pflanzschule.
Gemeinderath.

Stadtgemeinde Nagold.
Verkauf von Laub- & Nadel-Stammholz
am Dienstag den 14. d. M. aus den Abtheilungen Teichwald, Brunnenhäuptle, Sommerhalbe, Wolbe und Dreispitz:
21 Eichen, zu Säg-, Bau- und Werkholz (auch zu Metzgerhackblöden) tauglich,
5 Blattbuchen,
5 Stüd Nadel-Langholz I. Classe,
40 „ „ Sägholz I., II. u. III. Cl.,
12 „ „ Langholz IV. Classe (zu Bauholz tauglich).
Sämmtliches Stammholz kommt einzeln zur Versteigerung.
Zusammenkunft Morgens 9 Uhr auf der alten Nagold-Haiterbacher Straße oben beim Wegzeiger.
Gemeinderath.

Stadt Altenstaig.
Stammholz-Verkauf.
Am Samstag den 18. d. M. kommen Vormitt. 11 Uhr auf hiesigem Rathhaus aus den Stadtwaldungen Langenberg Abthlg. 4, Markthald Abthlg. 2, Priemen Abthlg. 10 und Scheidholz, Enzwald Abthlg. 1, 2, 3, 4, 9, 10 zum Verkauf:
1355 Stüd Lang- und Klobholz mit 988,5 Fm.

Revier Hirsau.
Stangen-Verkauf
Mittwoch den 15. Februar, Vorm. 9 Uhr, im Gasthaus von Jäger in Hirsau aus Lützenhardt, Abth. Birkenhan, und Wiedenhardt, Abth. obere Wardenhalde: Nadelholz-Verstangen: 847 St. 10 bis 13 m, 562 St. 13—16 m und 58 St. über 16 m lang; Reisstangen: 3330 St. 3—5 m, 1130 St. 5—7 m, 1120 St. 7—9 m und 730 St. über 9 m lang;
ferner wiederholt aus Altburgerberg, Abth. Köffelschmiede: 1152 St. Verbstangen 13—16 m und 186 dto. über 16 m lang.

Ebershardt, Oberamts Nagold.
Vergebung von Feuerwehrrüstungsgegenständen.
Für die hier auszurüstende Löschmannschaft sind erforderlich und werden am
Montag den 20. d. M.,
Mittags 1/3 3 Uhr,
im Submissionsweg vergeben:
14 Messinghelme,
4—6 Uniformsmützen,
14 Steigergurten,
6 Steigerseile,
8 Beile samt Taschen,
6 Steigerlaternen und
8 Schlauchhalter.
Lusttragende Lieferanten werden eingeladen, ihre Offerte mit genauer Preisangabe zu oben besagter Zeit portofrei, versiegelt und mit der nöthigen Aufschrift versehen, auf hiesigem Rathhaus einzureichen.
Musterstücke sind bei dem Unterzeichneten aufgelegt und ertheilt derselbe auch jede weitere Auskunft.
Nagold, den 9. Februar 1882.
Bezirksfeuerlöschinspektor
Chr. Schuster.

Ebershardt.
Stangen-Verkauf.
Am Dienstag den 14. Febr., von Morgens 10 Uhr an, werden aus hiesigen Gemeindegewaldungen:
340 St. Verbstangen 9—19 m lang
780 „ Hopfenstangen 5—11 „ „
280 „ Baumsteden 3—5 „ „
verkauft.
Zusammenkunft beim Rathhaus.
Den 8. Februar 1882.
Schultheißenamt.
Kohrdorf, Oberamts Nagold.

Kohrdorf, Oberamts Nagold.
Lang- & Klobholz-Verkauf.
Am Montag den 13. Febr. 1882, von Mittags 1 Uhr an werden aus dem Gemeindegewald 70 Stüd tannen Langholz und 62 Sägklöße mit zusammen 68 Festm. haltend, zum Verkauf gebracht.
Zusammenkunft beim Rathhaus.
Schultheiß Killinger.

Mindersbach, Oberamts Nagold.
Vergebung von Bauarbeiten.
Die Erweiterung des hiesigen Begräbnisplatzes wird im Submissionswege vergeben und sind die Arbeiten nach dem Voranschlage berechnet:
Grabarbeit . . . 9 1/2 3 1/2
Maurerarbeit . . . 702 „ 77 „
Insgesamt . . . 94 „ 30 „
Angebote sind versiegelt und gehörig bezeichnet in Prozenten ausgedrückt
Dienstag den 14. Febr. d. J.,
Vormittags 10 Uhr,
bei der unterzeichneten Stelle einzureichen.
Zu gleicher Stunde findet die urkundliche Eröffnung statt, welcher die Submittenten anwohnen können.
Zeichnung, Affordobedingungen und Kostenvoranschläge können bei benannter Stelle eingesehen werden.
Unbekannte Submittenten haben ihren Offerten Vermögens- und Fähigkeitszeugnisse beizuschließen.
Den 7. Februar 1882.
Schultheißenamt.
Köbser.

Nagold.
800 Mark,
welche längere Zeit stehen bleiben können, werden gegen gute Pfandversicherung zu 4 1/2% sogleich ausgeliehen — von wem? sagt die Redaktion.

Nagold.
1000 Mark
werden gegen doppelte Sicherheit sogleich ausgeliehen. Von wem? sagt die Redaktion.

Warth.
1300 Mark Pfleggeld
hat auf mehrere Jahre sogleich anzuleihen
J. B. Weber.

Wildberg.
Haus- & Garten-Verkauf.
Barbara Wurster hier verkauft ein zweistöckiges Wohnhaus sammt Keller und Garten beim Haus in der sogenannten Schulgasse
Donnerstag den 16. Febr. d. J.,
Nachmittags 1 Uhr,
im Gasthaus zum Hirsch.
Kaufsliebhaber sind höflich eingeladen.

Oberjettingen.
Jakob Weippert verkauft ca. 18 Etr. dreiblättriges
Kleeheu
und ca. 15 Etr.
Dinkel- & Gerstenstroh.

Nagold.
Waschblau.
Auf fortwährendes Verlangen empfiehlt Prima-Waschblau (nicht grünlicht) wie bisher billigst
Fr. Stodinger.
Nagold.
Empfehlung.
Von einer leistungsfähigen Malzfabrik habe ich den Auftrag, Bestellungen entgegenzunehmen in größeren und kleineren Beträgen zu den laufenden Tagespreisen.
Paul Schuster
3. Mohrenköpfe.



Nagold.

Liederkrantz.

Sonntag den 12. Februar, präcis 1/8 Uhr.
Abend-Unterhaltung
 im Gasthof zum "Röhlle."
 Zugleich Einweihung unseres neuen Claviers.
 Die H. Mitglieder werden hiezu mit ihren Familien freundlichst eingeladen.
 Eintritt für Nichtmitglieder 50 S.
 Der Ausschuß.

Nagold.

Turn-Verein.

Die halbjährliche Generalversammlung findet am Montag den 13. d. M., Abends 7 1/2 Uhr, im Lokal (Waldborn) statt.

Tagesordnung:
 Renowahl des Vorstands, Cassiers, Schriftwirts und Turnraths.
 Bemerkte wird, daß auch die H. Ehrenmitglieder stimmberechtigt sind.
 Turnrath.

Wildberg.

Zwiebelfuchen

Sonntag morgens bei Adolf Köhler, Conditior.

Nagold.

Zu sofortigem Eintritt sucht einen jungen, soliden

Bierbrauer

Walz 3. Anfer.

Wildberg.

Nächsten Dienstag den 14. Febr. verkauft 8 Stück schöne

Milchschweine

Gottlieb Maier, Bäcker.

Wildberg.

3 Käufer- und 14

Milchschweine

verkauft Bäcker Keller.

Pfrondorf.

11 Stück

Milchschweine

verkauft Samstag den 18. Febr., Mittags 12 Uhr.

Nagold.

Den Herrn Schreinermeistern empfehle ich neben meinem gut sortierten Lager in **Gesimsen, Consolen, Stäben** u. ein sehr schönes Sortiment in

Nussbaum-Fournieren

zu billigstem Preise und bitte um geneigten Zuspruch.

Gottlob Schmid.

Auswanderungs-Agenten-Gesuch.

Eine alte renommirte General-Agentur sucht für den Oberamtsbezirk Nagold einen tüchtigen zuverlässigen Agenten. Offerten unter H. 30 vermittelt die Red. d. Bl.

Lebensversicherungs- & Ersparnisbank in Stuttgart.

Gang und Stand der Versicherungen von 1881/82.

Eingegangene Anträge	4608	„	26,858,070.
Angenommene	3705 für 3338 Personen mit	„	21,051,240.
Sterbefälle	415 Personen mit	„	2,054,578.
Ablauf von Lebensversicherungen	24	„	119,371.
Ablauf von Altersversicherungen	329 Personen	„	461,141.
Abgang durch Rücklauf und Aufgabe der Versicherung	523 Personen	„	2,873,045.

Der Versicherungsstand hob sich in der Personenzahl von 34,456 auf **36,503**, in der Versicherungssumme von **„ 163,836,976 auf „ 179,380,080.** — und als reiner Zuwachs abzüglich aller Löschungen ergeben sich für das Jahr 1881 **2047 Personen mit „ 15,543,105.** —

Die eingetretene Sterblichkeit ist als günstig zu bezeichnen und der Abgang durch Rücklauf u. beziffert sich zur Gesamtpersonenzahl der Versicherten auf nur 1,55% und zur Summe der Versicherungen auf 1,61%. ist somit sehr mäßig.

Der Abschluß, welcher noch nicht fertig gestellt ist, wird voraussichtlich ein günstiges Ergebnis liefern.

Zu weiterem Beitritt laden ein

die Agenten:

Nagold: Gottlob Schmid. Altenstaig: Amtsnotar Dengler. Egenhausen: Lehrer Ungerer. Freudenstadt: Otto Wagner und Lehrer Hornberger. Herrenberg: L. Sattler, Lehrer. Horb: Wilh. Ehrat, Stadthaltheiß. Pfalzgrafenweiler: Lehrer Dieterle. Wildberg: C. W. F. Reichert.

Schrader's weisse Lebens-Essenz

Vorzüglichstes Magen-Hausmittel. Flac. 1 Mark.

Schrader's Trauben-Brust-Honig

Vorzüglichstes Hustenmittel. Flac. 1 M., 1 M. 50. u. 3 M.

Malzextractbonbons. Spitzwegerichbonbons. Gähnerangenmittel. Malzextract. Illionaise. Spitzwegerichsaft. Tinten. Colma. Seifen.

Bereitet von Apoth. Jul. Schrader, Feuerbach-Stuttgart. In Nagold vorrätig bei Gottlob Knodel, Sattlerbach: Apotheke, Ebhausen: Buchb. Spies, Herrenberg: W. Zinser.

Nagold.

Fourniere-Empfehlung.

Eine große Auswahl sehr schöner Nussbaumfourniere, zu Kosten- und Kommode-Preisen besonders geeignet, ist frisch angekommen und in Folge günstigen Einkaufs sehr billig zu haben bei

Gottlob Knodel.

Gesimse, Consolen, Tischfüße und Leisten zu ermäßigtem Preise bei Obigem.

GOLDENE MEDAILLE



CHOCOLADE CACAO-PULVER
 Vorzügliche Qualität Garantie für Reinheit
E.O. MOSER & CO. STUTTGART

BONBONS- & CHOCOLADE-FABRIK.

Zu haben bei Herrn H. Gauß, Wilh. Hänfler in Nagold, C. D. Beeri, Frau Louise Bud, Herrn Chr. Burkhart, Frau Louise Rehle, Herrn M. Naischold in Altenstaig, J. Hartner in Ebhausen, J. Kaltenbach in Egenhausen, Otto Jädler in Wildberg.

Nagold.

Meine Tapeten-Karte

mit den neuesten Sorten reichhaltig ausgestattet, ist wieder eingetroffen.

Die billigen Sorten holte stets auf Lager; ebenso erlaube ich mir auch auf das **Tapetieren von Plafond** aufmerksam zu machen.

Carl Dölzle, Sattler und Tapezier.

Bettmässen.

Blasenschw. u. jed. Stadiums heilbar durch m. Spezialverfahren. Auslagen gering. Prosp. u. Zeugnisse gratis. — F. C. Bauer, Wertheim a. Main.

Alciniges Depot

für Nagold und Umgegend!

Gebr. Leder's bals. Erdnußölseife

à Packet 30 S und 1 M

Dr. Beringuier's Kräuterwurzelöl

zur Stärkung und Belebung des

Haarwuchses à Fl. 75 S.

Dr. Beringuier's aromatischer Kro-

nengeist (Quintessenz d'Eau de

Cologne) à M. 1.25 u. 75 S.

G. W. Zaiser.

Möppingen.

Ein Schreinerlehrling

kann sogleich oder bis Georgii eintreten bei Georg Adam Morlot.

Nagold.



Ein- und zweispännige

Ruhwagen,

sowie ein neues leichtes

Handwägle

hat billig zu verkaufen

Gottlob Schüle, Wagnermeister.

Auch hat Obiger einen

einspännigen Wagen

im Auftrag zu verkaufen.

Die neuesten so sehr empfohlenen

Aug. Horster'schen

Universal-Schul Federn

werden pr. Schachtel und einzeln

abgegeben von der

G. W. Zaiser'schen Buchh.

Nagold.

Sehr gutes

Brodmehl,

1/4 Ctr. zu 2 M. 95 S bei

Wilh. Hänfler,

Alma Schwaib.

„Herzlichen Dank“

(für freudl. Zuwendung der Broschüre „Krankensfreund“ und welcher ich ersehen, daß auch veraltete Leiden, wenn die richtigen Mittel angewendet werden, noch heilbar sind. Mit freudigen Vertrauen auf endliche Beseitigung von langjährigem Leiden, bitte um Zuwendung von „...“ — Derartige Dankesüberbringungen laufen sehr zahlreich ein und sollte daher kein Kranker veräumen, sich die in Widder's Verlags-Anstalt, Leipzig, bereits in 500. Aufl. erschienene Broschüre „Krankensfreund“ kommen zu lassen, um so mehr, als ihm keine Kosten daraus erwachsen, da die Zusendung gratis und franco erfolgt. 20

Nagold.

Zu einem Waggon

Prima-Salonsohlen

werden sofort einige Abnehmer gesucht.

Näheres bei der

Redaktion.

Nagold.

In Schiefertafeln

sind wir wieder sehr namhaft versehen und können auch Wiederverkäufern billige Preise stellen.

G. W. Zaiser'sche Buchh.

Zuverlässige Belehrung

über Anwendung und Eigenschaften der vorzüglichsten Hausmittel gegen Gicht, Rheumatismus, Nervenleiden, Sinnen etc. sind in dem von Constantius Verlag in Gießen-Drantschweig an Hermanns gratis und franco versendeten Büchlein: „Constantius praktischer Rathgeber zur Bekämpfung der Gicht.“ Eine Kofkarte mit den Worten: „Ich bitte um die Broschüre“ (mit Postgebühr und Namenunterstützung) gesandt und versendet dem Besteller weiter keine Kosten.

Rollensackpapier, dto. in Bogen

zu haben in der

G. W. Zaiser'schen Buchh.

Sollmaringen.

Der Unterschneide verkauft am Montag den 13. d. M., Morgens 9 1/2 Uhr, im Schloßgebäude 1 Paar Ochsen, 7 setze Kinder und 80 Stück Hammelschällinge.

Unterjettingen, den 7. Febr. 1882.

ref. Schultheiß Renschler.

Nagold.

Gewerbe-Verein

Samstag Mappenwechsel.